

Berlin, 10.05.2016 | pm1605-1

Forum angewandte Forschung 2016

Neueste Versuchsergebnisse zur Rinder- und Schweinefütterung präsentiert

Im Mittelpunkt der diesjährigen Arbeitstagung „Forum angewandte Forschung in der Rinder- und Schweinefütterung“ standen im Rinderbereich Ergebnisse zum Controlling sowie im Schweinebereich Ergebnisse zum Verhalten und Tierwohl. In 37 Vorträgen und 9 Postern stellten verschiedene Versuchseinrichtungen ihre neuesten Versuchsergebnisse einschließlich methodischer Fragestellungen aus der Rinder- und Schweinefütterung vor. In den Workshops wurde dies durch zusammenfassende Beiträge vervollständigt.

Der Tagungsband kann zum Preis von 20 € über den Verband der Landwirtschaftskammern, Geschäftsstelle VFT, Siebengebirgsstraße 200, 53229 Bonn, Tel. 0228 9696555, Fax 0228 9696556, E-Mail k-h.gruenewald@vlk-agrar.de oder über die DLG e.V., Eschborner Landstraße 122, 60489 Frankfurt a.M., Tel. 069 24788-320, Fax 069 24788-114, E-Mail w.staudacher@dlg.org, bezogen werden.

Biosensoren - Controlling

Für eine optimierte Fütterung sind neben einer Rationsoptimierung Daten aus dem Controlling erforderlich, um Futtermenge, Energie- und Nährstoffgehalte für einzelne Tiere bzw. Tiergruppen anpassen zu können. Dies umfasst neben Daten, die beim Melken und bei der Milchkontrolle anfallen (Milchmenge, Fett-, Eiweiß, Harnstoffgehalte etc.), auch Daten der tierärztlichen Kontrolle (Blutwerte etc.) und direkt am Tier erhobene Daten. Letzteres beinhaltet sowohl die über technische Hilfsmittel (Waage, Pedometer, Pansenbolus, Thermometer etc.) erhobene Werte als auch eine visuelle Einschätzung (Körperkondition, Bewegungsabläufe / Lahmheit etc.) des allgemeinen Erscheinungsbildes. Die vorhandenen Instrumente wurden mit Besonderheiten, Vor- und Nachteilen umfassend dargestellt und erörtert. Teils ist die Interpretation von Messwerten (v. a. Blutwerte) zu verbessern, was z. B. im Rahmen des Projektes „optiKuh“ vorgesehen ist.

Fazit: Die Möglichkeiten des Controllings, besonders auch das „Auge des Herrn“ sollten intensiv genutzt werden.

Fütterung – Tierverhalten – Gesundheit

Ausgehend von einem Beitrag zu den Grundlagen des Verhaltens von Schweinen stellt sich die Frage, wie das Tierverhalten beurteilt und im Sinne von Tier und Betreuer positiv ausgestaltet werden kann. Bislang gibt es aber noch nicht „den“ Indikator für das Wohlbefinden „Tierwohl“. Durch die „tierwohlgerechten“ Haltungs- und Fütterungsverfahren soll der Stress für die Tiere möglichst minimiert, aber auch das Beschäftigungsbedürfnis abgedeckt werden. Im Rahmen von Versuchen zeigten verschiedene Haltungs- / Fütterungstechniken und Futterkonzeptionen (Futterstruktur, Fasergehalt, Komponenten usw.) eine positive Auswirkung auf das Verhalten der Tiere. So ist der Einsatz von rohfaserreicherem Futter oder Stroh, Heu, Grascobs und Maissilage als Futter bzw. „organisches Beschäftigungsmaterial“ hilfreich. Zur Vermeidung der multifaktoriell bedingten Verhaltensstörungen, wie z. B. der Caudophagie gibt es aber noch keine abschließende Lösung. Im Hinblick auf die unterschiedlichen Funktionen (Volumenerhöhung, Energieverdünnung, Verbesserung der Darmpassage, Sättigung, Beschäftigung) der „Faserstoffe“ im Futter sind neben der „Rohfaser“ auch andere Parameter zur Beschreibung der Futter in der Diskussion, wie die Detergezienparameter (aNDFom, ADFom) oder physikalische Parameter (z. B. Wasserhaltevermögen). Fazit: Hier besteht noch Forschungs- und Abstimmungsbedarf, bevor entsprechende Empfehlungen ausgesprochen werden können.

Futtermittelzusatzstoffe – wie sicher und wirksam sind sie?

Futtermittelzusatzstoffe sind Stoffe, die bewusst dem Futter zugesetzt werden, um spezielle Funktionen zu erfüllen (z. B. Konservierungsmittel, Silierzusatzstoffe, Aromen, Vitamine, Enzyme). Der Einsatz von Futtermittelzusatzstoffen ist europäisch geregelt und nur mit Zulassung möglich. Der Hersteller muss anhand entsprechender Untersuchungen sowohl die Wirksamkeit als auch die Sicherheit für Mensch, Tier und Umwelt belegen. Die finale Bewertung der Futtermittelzusatzstoffe erfolgt durch die EFSA. Im Gegensatz zu anderen zulassungspflichtigen Stoffen, wie Pflanzenschutzmittel, wird die Sicherheit aber nicht nur für den Wirkstoff, sondern für die gesamte Zubereitung (inklusive Beistoffe, Verunreinigungen) geprüft. Die Zulassung erfolgt nur für die beantragte Zieltierart und kann nicht, wie bei Arzneimitteln, auf andere Tierkategorien übertragen werden. Damit wird gewährleistet, dass zugelassene Futtermittelzusatzstoffe ein hohes Sicherheitsniveau erreichen.

Die Wirksamkeit wird im Rahmen der Zulassung für die jeweilige Zieltierart weitreichend untersucht. Wissenslücken gibt es aber u. a. hinsichtlich zusätzlicher Neben- oder Kombinationswirkungen. Fazit: Die Überarbeitung der Prüfparameter scheint notwendig und wird derzeit bei der EFSA diskutiert.

Das Forum angewandte Forschung in der Rinder- und Schweinefütterung ist die bundesweite Plattform für den Austausch von Versuchsergebnissen der praxisorientierten Forschung und die Abstimmung methodischer Vorgehensweisen. Ausrichter ist der VLK in Zusammenarbeit mit der DLG und unter Mitwirkung des FLI und des VDLUFA.

Im Internet finden Sie uns unter www.landwirtschaftskammern.de. Aktuelles zum Thema Fütterung finden Sie unter www.futtermitteltest.de.

Kontakt

Dr. Beate Bajorat
Verband der Landwirtschaftskammern
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin
Telefon 030 31904-500
Telefax 030 31904-520
E-Mail info@vlk-agrar.de